

Julius Münter und seine Sammlungen obligat-phytoparasitischer Pilze im Herbarium Generale der Universität Greifswald (GFW)

MARKUS SCHOLLER

Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Institut für Mikrobiologie
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 15, O-2200 Greifswald

Eingegangen am 8.5.1992

Scholler, M. (1992): Julius Münter and his samplings of obligatory phytoparasitic fungi in the Herbarium Generale of the University of Greifswald (GFW) *Z. Mykol.* 58(2): 135–160.

Key Words: Julius Münter, Herbarium Greifswald (GFW), Neu-Vorpommern, Rugia, Usedom, obligatory phytoparasitic fungi, Pucciniales, Erysiphales, Ustilaginales, Tilletiales

Summary: 458 samples of obligatory phytoparasitic fungi (Pucciniales, Erysiphales, Ustilaginales, Tilletiales) of the Herbarium Generale of the University of Greifswald were examined. The samples nearly all originate from the former Neu-Vorpommern and surroundings (today part of the state of Mecklenburg-Vorpommern). The list contains numerous species, which were unknown from this region until now. A great part of the samples were gathered by Julius Münter, a biologist and mycologist from Greifswald. Münter's life and work are described at the beginning.

Zusammenfassung: 458 Belege obligat-phytoparasitischer Pilze (Pucciniales, Erysiphales, Ustilaginales, Tilletiales) aus dem Herbarium Generale der Universität Greifswald wurden untersucht. Die Belege stammen fast ausnahmslos aus dem ehemaligen Neu-Vorpommern und Umgebung (heute Teil des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern). Die Liste enthält zahlreiche Arten, welche aus dieser Region bisher nicht bekannt waren. Ein Großteil der Belege wurde von dem Greifswalder Biologen und Mykologen Julius Münter gesammelt. Münters Leben und Werk wird einführend beschrieben.

Danksagung

Besonderen Dank schulde ich Herrn Prof. H. Kreisel für die Hilfe vor allem bei topographischen Problemen sowie bei der Entschlüsselung der oft schwer zu deutenden Schrift auf den Herbaretiketten. Dem Ehepaar Prof. H. und I. Scholz (Berlin) sowie Herrn Dr. U. Braun (Halle) danke ich für die Absicherung einiger schwierig zu bestimmender Sippen.

1. Julius Münter – Leben und Werk

Als Sohn eines Magistratskanzlisten wurde Andreas Heinrich August Julius MÜNTER am 14. November 1815 in Nordhausen am Harz geboren. Nach dem Abitur wurde er 1836 in die Medizinisch-Chirurgische Militär-Akademie zu Berlin aufgenommen, wo er 1841 zum Doktor der Medizin avancierte.¹

¹ Über das Thema der Dissertation liegen in der Literatur unterschiedliche Angaben vor. Laut Magnus (1885) lautete es „*Quaestiones physiologicae*“, nach Borriss (1956) promovierte Münter über „*Observationes phyto-physiologicae*“.

